Pfahlbauer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **16 (2009)**

Heft 178

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

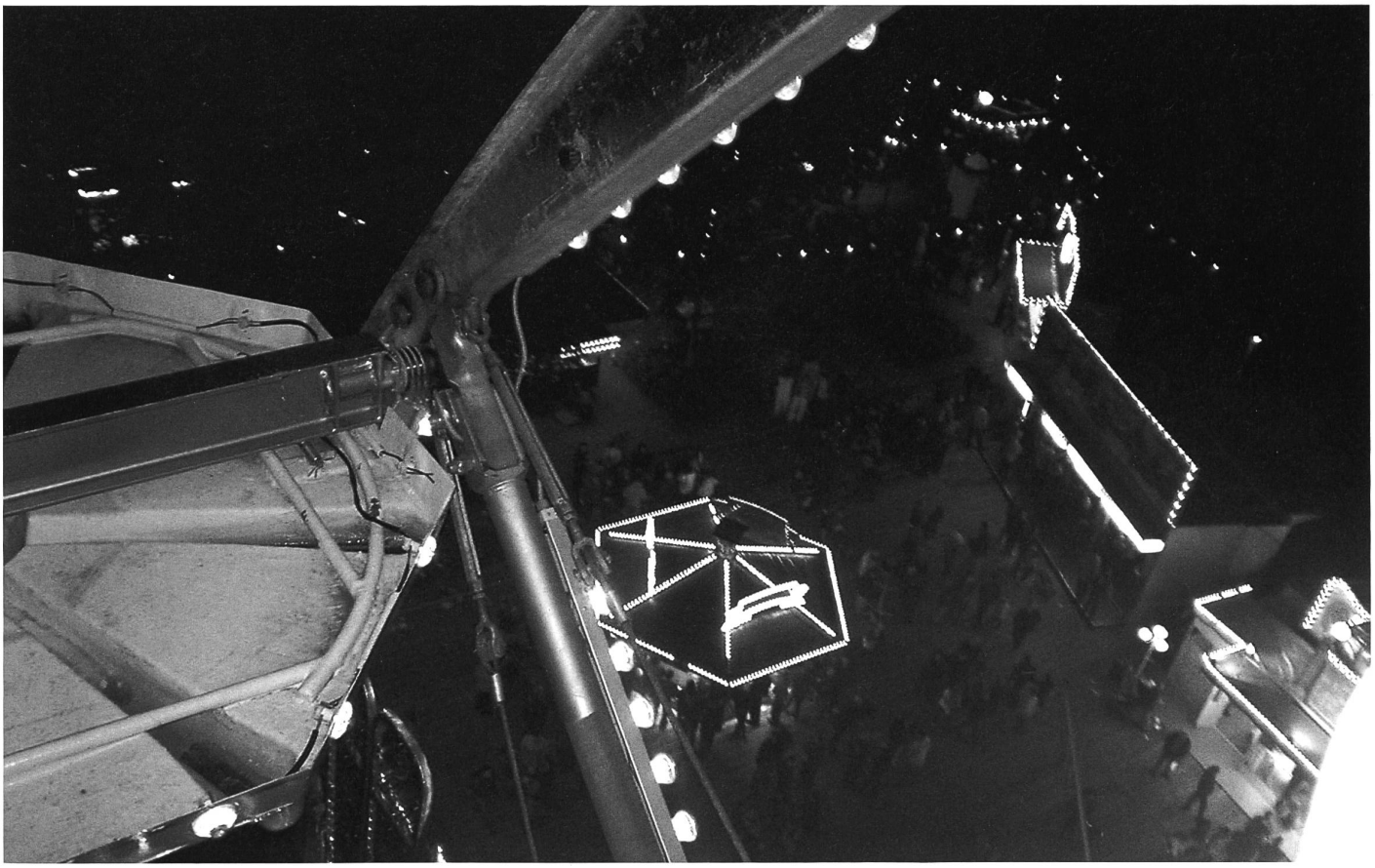
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zu spät zum Schlitteln und noch zu früh zum Bärlauchsammeln, wäre es ja ein ideales Wochenende gewesen, um am Grossen Pfahlbauersee ein bisschen die Fasnacht zu verlängern. Will heissen, den nazigrobpolternden Aufschwungsstadtboss beim Wort zu nehmen und als närrische Steuergestapo mit Peer-Armbinden, langen Mänteln und schweren Stiefeln mal ein wenig durch die Gassen zu gehen und die grundsympathischen deutschen Geldsäcke aufzuscheuchen, die sich in jüngster Zeit in unserer Siedlung angesiedelt hatten, einfach mal zu läuten und an die Scheiben zu klopfen und zu fragen, wo sie denn, wenn überhaupt und wieviel, ihre Steuern zahlen, im Seerestaurant zum Beispiel. Der Schraubenwürth, immerhin ein ausgewiesener Steuersünder, ist ja noch nicht eingetroffen, aber weiter östlich am Küstenstreifen, der Neuseeland heisst, hocken ja jetzt auch noch ein paar grundsympathische Deutsche – wobei die sich hinter einer beängstigend hohen Sicherheitsmauer mit Überwachungskamera verstecken, da müsste man wohl als Piraten vom See her einfallen, um mal ein paar Fragen zu stellen.

Aber dann stand mir der Sinn unvermittelt nicht mehr nach grober Steuerspassguerilla, sondern nach akutem Krisenmanagement. Urplötzlich hatte mich die Krise hinterrücks gepackt: Ich war Opfer eines hundsgemeinen Diebstahls geworden. Nicht viel, nur die alte Sporttasche, die Adidas-Turnschuhe, die rostige Zweitbrille und ein billigkopiertes ManU-Leibchen; aber hey, wie tief muss man gefallen sein, um einem alternden Hobbyfussballer nach einem abendlichen Veteranen-Hallenturnier den verbeulten Göppel aufzubrechen und ihm seine schäbige Ausrüstung zu klauen. Immerhin liessen sie mir die dreckige Wäsche, das nasse Handtuch, die Tulixtube und die Englandhose. Was wollen die denn mit gebrauchten Hallenschuhen? Ich meine, hoffentlich bricht sich da einer gehörig den Fuss. Oder eine gottserbärmliche Bänderüberdehnung geschähe ihm auch schon recht.

Hoffentlich bricht er sich den Fuss.

Die sogenannte Krise ist also, wie richtig prophezeit, auf der Strasse angekommen. Unsereiner muss damit rechnen, demnächst auf dem nächtlichen Heimweg unwirsch nach einem Nötchen gefragt zu werden, wie damals von den beiden siebzehnjährigen Puertorikanern mit der Knarre und den Silberzähnen auf der Southsecond-Street in Brooklyn; immerhin lief das unter forciert aktiver Umverteilung, und man hatte für solche Fälle immer zwanzig Dollar in der Minitasche in der Hosentasche.

Es gibt Typen, die davon weitaus dramatischere Lieder singen können, zum Beispiel mein alter Freund Helmut, der furchtlose Bayer, der frühmorgens in den Neuyorker Bars die grössten Brocken zum Armdrücken herausforderte, was ihm allerdings auch nichts nützte, als im sieben Mal innert eines Jahres in seine Dachwohnung an der Ecke First/First im East Village eingebrochen wurde. Einmal fand er sein halbes Hab und Gut ein paar Tage später auf dem Strassenmarkt direkt vor seinem Haus ausgebreitet auf einem Tuch, aber die freundlichen Händler beteuerten, nichts von der Herkunft ihrer Ware zu wissen. Der gleiche Helmut hatte einmal das Pech, an seinem Fenster zu stehen, als ihn ein Querschläger aus einer Schiesserei in der Nachbarschaft niederstreckte – Oberarmdurchschuss, er hatte noch Glück.

Ich werde Helmut demnächst mal anrufen und ihn her bitten; ich glaube, er ist ein erfolgreicher Buchautor geworden, dort oben in Berlin, und vielleicht will er ja bei uns ein wenig Geld verstecken, als sympathischer Deutscher. Aber einstweilen freue ich mich einfach aufs Schwedenkegeln im Stadtpark und vor allem auf den Frühlingsjahrmarkt, der hoffentlich von der Krise profitiert. Es gibt nicht viel Schöneres, als mit einem Sack Magenbrot auf dem Riesenrad im Abendrot ein paar Runden zu drehen und darüber zu sinnieren, wie lange sich die Erde noch so dreht, wie sie sich gerade dreht. **Charles Pfahlbauer jr.**

JazzRockPop-Akademie Winterthur

WIAM

Unt. Vogelsangstr. 7 , 8400 Winterthur Tel. 052 212 56 67
www.wiam.ch

- **Vollzeitstudium RockPop und Jazz**
  Lehrdiplome SMPV anerkannt
- **Vorbereitung Vollzeitstudium**
- **Fähigkeitsausweise I + II**
  (berufsbegleitend)
  - **Aufnahmeprüfungen** 30.5./6.6./13.6.2009
  - **Semesterbeginn** 17. August 2009

seit August 2008 eduQua zertifiziert

verlangen Sie den detaillierten Prospekt

Neu am WIAM International renommierter Gitarrist Harald Haerter

LIMON

MEDITERRAN ESSEN & TRINKEN BEI MAHMUT

Das Mittelmeer ist ein Meer der unendlichen Vielfalt.
Es ist das Meer der Leuchttürme, der Muscheln, der
Sirenen und der verträumten Inseln...

Restaurant Limon, Linsebühlstrasse 32, 9000 St. Gallen, Tel 071 222 9 555, mittelmeer@limon.ch, www.limon.ch
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 09.00 - 24.00 - Freitag - Samstag 09.00 - 01.00, Sonntag Ruhetag

Zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung Nächster Lehrgang: August 09 - Juni 2011

Schule für Tanz und Performance Herisau

TanzRaum Mühlebühl 16a CH-9100 Herisau
071 351 34 22 schule@tanzraum.ch
www.tanzraum.ch/schule